

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 5.

Mittwoch den 7. Januar

1880.

Heute Mittwoch den 7. Januar Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der **Sanfteinschen Concurs-Versteigerung** im Saale des „**Hôtel Hahn**“, Spiegelgasse 15. Zum Ausgebot kommen u. A. verschiedenes Mobiliar: 1 Kanape, 1 rufb. Ausziehtisch, 1 Mahag. Spiegelschrank, 1 Verticow, 1 Spiegel mit Trumeau (Marmorplatte) u. s. w.

Die vorhandenen Droguerien, die heute Nachmittag von 2 bis 3 Uhr im Ladenlocale angesehen werden können, kommen heute Nachmittag 3 Uhr (im **Hôtel Hahn**) zum Ausgebot.

Nachdem kommt die Laden-Einrichtung mit Zubehör (Waage u. s. w.), sowie eine große Pflanzensammlung (Herbarium) zum Ausgebot. 3193 **H. Mitwich**, Masseverwalter.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 8. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden

1 große Partie Herren- und Frauenkleider, Stiefel, weiße Bügeldecken, gesteppte Bettdecken, Blisch- und wollene Tischdecken, 28 gebrauchte Herrenhemden, 1 vollständiges, nußbaumenes Bett mit Sprungrahme, Koffhaarmatratze, Keil und Plumeaux, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nähstisch, 1 Schreibpult, 1/2 Duzend Rohrstühle, 1 Nachttisch, 1 Lampe von Hirschhorn, Bilder, 1 Regulateur, Wanduhren, gebrauchte Porzellanteller, Schüsseln, Saucières u. im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Privat-Unterricht

in Buchführung, Rechnen, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften und fremder Sprachen,
Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

14204

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 14376

Journal-Lese-Cirkel

der

Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel).

Wir laden zur gef. Theilnahme an unserem Journal-Lese-Cirkel ergebenst ein. Derselbe umfaßt folgende Zeitschriften:

Aus allen Welttheilen. — Das Ausland. — Münchener fliegende Blätter. — Das neue Blatt. — Blätter für literar. Unterhaltung. — Daheim. — Europa. — Gartenlaube. — Deutsches Familienblatt. — Gegenwart. — Globus. — Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. — Grenzboten. — Hausfreund. — Preussische Jahrbücher. — Illustrated London News. — Im neuen Reich. — Kladderadatsch. — Magazin für Literatur des Auslandes. — Leipziger allgemeine Wochenzeitung. — Westermann's Monatshefte. — Nord und Süd. — Roman-Bibliothek. — Roman-Zeitung. — Rundschau. — Der Salon. — Schalk. — Blätter für deutschen Humor. — Sonntagsblatt. — Ueber Land und Meer. — Illustrierte Welt. — Wochenblatt. — Chronik für's Haus. — Leipziger illustrierte Zeitung.

Das Wechseln der Journale geschieht wöchentlich zweimal.

Preis per 1 Jahr 15 Mk.

" " 1/2 " 9 " 47

" " 1/4 " 5 "

Gef. Beitritts-Erklärungen nehmen wir jederzeit entgegen.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

43 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qualität

in bekannter Güte liefert in jedem beliebigen Quantum unter Garantie fortwährend zu den billigsten Tagespreisen frei in's Haus

Fr. Helm,

512

Ecke der Wellritz- u. Hellmundstraße 29 a.

Zum Erbprinzen.

Heute Abend:



Mehlsuppe.

D. Benz.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verlust unserer dahin geschiedenen Gattin, Mutter, Tochter und Schwester,

Frau Philippine Urban, geb. Klein,

so herzlich Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, unseren tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 6. Januar 1880.

3297

Die trauernden Hinterbliebenen.



Sargmagazin

Jahnstraße 3.

Alle Arten
in 14284

Holz und Metall.

C. Birnbaum.

Ruhrkohlen, als: Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz trockenes Kiefern-Anzündholz, Lohkuchen etc. empfiehlt in prima Waare zu billigen Preisen
10879 **G. C. Herrmann,** Dogheimerstraße 27.

Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Rußkohlen — magere Würfel — empfiehlt

14967

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Ruhrkohlen, prima Waare, liefert zu den billigsten Preisen
3046 **Fr. Beilstein,** Bleichstraße 21.

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Barterre. 10130

Stichmuster, sowie **Zeichnungen** jeder Art werden prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 12246

Zwei **Bettstellen** mit Sprungrahmen, ein Kleider- und ein Küchenschrank und sechs Stühle, sämtliche Sachen noch fast neu, sind billig zu verkaufen Mainzerstraße 28. 2163

Zu verkaufen: Zwei ganz neue, französische Betten mit Sprungrahmen, Keil und Rohhaarmatratzen von neuestem Stoff. Näheres Expedition. 3330

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohstühle** billig geflochten, polirt und reparirt. 10058

Alle Arten **Stühle** werden geflochten, reparirt und polirt zu den billigsten Preisen bei **Ph. Karb,** Saalgasse 30. 2936

Neue, prachtvolle **Waschen-Anzüge** zu verk. N. Exp. 3261

Als **weiter Leser** sucht sich Jemand an der „Kölnischen Zeitung“ zu betheiligen. Näh. Exped. 3249

Mitleser zur „Kölnischen Zeitung“ gesucht. N. Exp. 3335

Clavier-Unterricht 50 Pfg. die Stunde. Näh. Exp. 3247

Eine neue **spanische Wand** von 5 Blatt zu verkaufen Ellenbogengasse 13, 2. Stod. 2705

In Sonnenberg No. 77 sind **Klappen** bill. zu verk. 3320

Fünf junge **Mopskinder** zu verkaufen Hochstraße 2. 3258

Villen und Geschäftshäuser sind zu verkaufen durch **Stern's Bureau,** Mauergasse 13, 1 St. 3250

Auf Haus, Weinberge, Acker und Wiesen, prima Lage, im Rheingau werden **78,000 Mk.** als 1. Hypothek gesucht. Adressen sub M. G. 56 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3294

Capitalien in allen Größen auf Hypotheken auszulihen, Restkaufschillinge angenommen. 3331

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14.

Schwarzer Spitzhund entlaufen. Abzugeben Mehrgasse 23. 3327

Derjenige Schlosser,

welcher Anfangs November ein eisernes **Matif** behufs Reparatur mitnahm, wird hierdurch ersucht, sich bei mir zu melden. 3266

E. Rheinstädter, Photograph.

Ein schwarzes **Damen-Portemonnaie**, Inhalt ca. 70 Mk., von dem Posthalter nach der Wilhelmstraße verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Steingasse 10, 1 Tr., abzugeben. 3268

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine reinliche Frau empfiehlt sich im **Waschen und Putzen** oder nimmt **Monatsstelle** an. Näh. Adlerstraße 36, 1 St. 3319

Ein Mädchen, welches Alles nähen kann, **Weißzeug** und **Kleider**, empfiehlt sich per Tag 80 Pfg. N. Goldgasse 13. 3262

Eine **geübte Büglerin** sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. kleine Burgstraße 7. 3308

Ein Mädchen f. **Monatsstelle**. Näh. Kirchgasse 23, 3 St. 3286

Ein Mädchen sucht **Beschäftigung** im Waschen. Näheres Steingasse 10 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 3289

Ein ordentliches Mädchen, welches auch gut kochen kann, sucht **Monatsstelle**. Näh. Neugasse 5, 2 Stiegen hoch. 3291

Ein **unabhängiges Mädchen** sucht eine **Monatsstelle**. Näheres Feldstraße 13, zwei Stiegen hoch. 3254

Ein Mädchen sucht auf gleich **Monat- oder Anstaltstelle**. Näheres Hochstraße 23, Hinterhaus, Barterre. 3267

Ein Mädchen sucht **Monatsstelle**. N. Wellrißstraße 28, 5th. 3266

Ein Mädchen mit guten **Zeugnissen** sucht Stelle. Näheres Ellenbogengasse 5. 3272

Ein Mädchen, welches mit guten **Zeugnissen** versehen ist, sucht Stelle in einer kleinen Familie oder bei einer Dame. Näheres Karlstraße 30 im Mittelbau. 3265

Herrschaften erhalten Dienstpersonal; ebenso erh. Dienstpersonal Stellen durch

Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St. h. 3251

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Geisbergstraße 26. 3263

Eine feinebürgerliche Köchin sucht eine Stelle. Näheres Frankfurterstraße 14. 3277

Ein gelesenes Mädchen, welches einem Haushalte selbstständig vorstehen kann, sucht passende Stelle auf gleich. Näh. Adlerstraße 2 im Seitenbau, 2 St. 3322

Eine **Wittwe (unabhängig)**, in ges. Alter, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zu einer Dame, auch **älterem Herrn**. Näh. Hochstraße 4, Barterre. 3282

Geehrteste Herrschaften können stets gutes **Dienstpersonal** erhalten, als: Köchinnen, Bonnen, Haus- und Kindermädchen; tüchtige, bürgerliche Mädchen mit guten **Zeugnissen** können immer Stellen erhalten. Näh. Louisenstraße 37, Part. links. 3273

Mehrere tüchtige, einfache Mädchen, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen durch **Ritter,** Webergasse 15. 3324

Eine anständige Person wünscht bei einer kleinen Familie Stelle als Mädchen allein; **gesucht** Mädchen für die Küche, sowie Hausmädchen d. **Wintermeyer,** Häfnergasse 15. 3278

Eine Haushälterin mit 7jährigen **Zeugnissen**, die perfekt das Einmachen und f. Backwerk versteht, sucht sofort Stelle durch **Birk's Bureau, große Burgstraße 10.** 3328

Ein anständiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Hochstraße 4. 3282

Ein Mädchen wünscht auf gleich eine Stelle als solches allein. Näh. Mehrgasse 35 im Laden. 3304

Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen mit guten **Zeugnissen** sucht Stelle auf gleich oder März. Näheres Stiftstraße 21, Hinterhaus. 3336

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen zum 15. Januar. Näheres Helenenstraße 18a im Vorderhaus. 3299

Ein starkes Hausmädchen, das bürgerlich kochen kann und 5 Jahre in einer Stelle war, sucht sofort Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein durch **Birek, große Burgstraße 10.** 3328

Eine geübte, ganz perfekte **Kammerjungfer**, welche **englisch und französisch** spricht und 5 Jahre in einer Stelle war, sucht sofort Stelle durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 3328

Ein junger, gewandter **Diener** (Hannoveraner) sucht baldigst Stelle. Näh. Hochstraße 4, Parterre. 3285

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erl. Grabenstr. 26. 3288
Langgasse 4, eine Treppe hoch, wird ein einfaches Dienstmädchen gesucht. 3274

Ein braves, reinliches, junges Dienstmädchen wird sofort oder in 8 Tagen gesucht Grabenstraße 26, 1 Tr. h. 3329

Ein braves Mädchen gesucht Müllerstraße 2, 2 Tr. h. 3290

Gesucht wird ein nicht zu junges, gewandtes Zimmermädchen; nur solche, welche in Hotels gedient, wollen sich mit Zeugnissen melden im Hotel Victoria, Thoreingang, erste Thüre rechts. 3283

Ein junges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Näheres Taunusstraße 57, Parterre. 3298

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Michelsberg 18. 3334

Gesucht wird: Eine Kinderfrau, eine Hotel- und Restaurationsköchin nach Mainz, eine geübte, tüchtige Weißzeugbescherin, sowie eine geübte Bonne d. **Ritter, Webergasse 15.** 3324

Ein ordentliches und braves Mädchen, das selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf sofort gesucht. Näheres in der Expedition. 3303

Für eine kleine Haushaltung wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht; dasselbe muß gut kochen können und Hausarbeit besorgen. Näheres Adelheidsstraße 45, Parterre. 3016

In eine Seestadt in England wird in ein Institut ersten Ranges ein Fräulein sofort gesucht, welches gegen Ertheilung von deutschem und französischem Unterricht englischen und Musikunterricht erhält. Näh. Hermannstraße 5, 1 St. 3318

Ein ordentliches Mädchen gef. Faulbrunnenstr. 1, Part. 3309

Gesucht eine Haushälterin zu einem einzelnen älteren Herrn, 1 perfekte Kammerjungfer, 1 perfekte Herrschaftsköchin, 2 französische Bonnen, 2 französische Hausmädchen, 1 Kellnerin, Mädchen für allein d. **Birek's Bureau, gr. Burgstraße 10.** 3328

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht. Näheres Mezgergasse 35 im Laden. 3295

Gesucht sofort 12—14 tüchtige Mädchen als solche allein und 5 feinkörperliche Köchinnen; 1 Kindermädchen vom Lande, 18 Jahre alt, sucht Stelle d. **Fr. Dörner, Mezgerg. 21.** 3325

Gesucht sogleich 1 kräftiges Landmädchen, 1 junges Mädchen von 15—16 Jahren, 1 Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, d. **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 3321

Ein Schlosser-Lehrling gesucht Dohheimerstraße 17. 3270

Diener.

Ein unverheiratheter, militärfreier, herrschaftlicher **Diener** geübten Alters, der das Serviren und Zimmerreinigen gründlich versteht, wird auf ungefähr Ende Februar gesucht. Der Dienst ist leicht und angenehm. Die vorzüglichsten Zeugnisse über die strenge Solidität, Treue und Tüchtigkeit werden verlangt. Bewerber wollen ihre Adresse mit Angabe ihres bisherigen Wirkungskreises unter der Aufschrift **A. B. 55** in der Expedition d. Bl. einreichen. 3296

Schlosser (nur tüchtige Arbeiter) gesucht.

L. Kalkbrenner, Herd- und Ofenfabrik. 3305

Ein junger Burche, welcher schon in Hotels war, als zweiter Hausburche gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 3324

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Auf 1. April eine unmöblierte Landhaus-Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. M. No. 80** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2805

Gesucht eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör in einem stillen Hause zum 1. April. Adressen mit Preisangabe sub **D. B. 25** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 3275
Ein Herr in gezeitem Alter sucht bei einer anständigen Familie

Pension.

Adressen mit Preisangaben unter Chiffre **R. 9931** befördert **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.** (46/L.) 305

Ein Weinkeller zu miethen gesucht. Offerten sub **B. 80** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3252

Angebote:

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Dohheimerstraße 13 ist eine Parterre-Wohnung im Seitenbau auf gleich oder 1. April zu vermieten. 3314

Weisbergstraße 9 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, 2 Cabinetten mit Zubehör auf 1. April zu verm. N. H. 3279

Grabenstraße 3, 1. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 3248

Langgasse 51 möblierte Zimmer billig zu vermieten. 3269

Lehrstraße 8, Vorderh., 1 Tr., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn auf gleich abzugeben. 3306

Louisenstrasse 1, Gartenhaus, ist die Bel-Etage auf 1. April zu verm. 3300

Moritzstraße 28 ist eine Wohnung von einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Auf Wunsch Stallung und Remise. 3326

Meugasse 15

per 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine solche im Dachstock von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 3301

Dranienstraße 23 ist ein Dachlogis zu vermieten. 3311

Sonnenbergerstraße 49, zweite Etage, ist eine Wohnung, aus 4 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Kammer und Keller bestehend, zu vermieten. 3284

Steingasse 11 ist ein Logis mit Waschküche, Trockenspeicher und Bleichplatz, für eine Wäscherei geeignet, zu verm. 3276

Stiftstraße 19 ist die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. Näh. Stiftstraße 17, Parterre. 3255

Webergasse 36 ist eine Wohnung an eine stille Familie zu vermieten und auf 1. April zu beziehen. 3266

Wellrißstraße 40 ist ein Dachlogis mit 2 Zimmern, Küche und Keller, sowie eine Dachstube an eine Person zu vermieten. 3264

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 42, 2. St. rechts. 3271

Ein kleines Logis zu vermieten Römerberg 33, Vorderh. 3307

Zwei bis drei Zimmer und Küche sind möbliert oder unmöbliert zu vermieten Häfnergasse 10. 3323

Sonnenberg.

Sonnenbergerstraße 180 ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt vom 1. Januar 1880 an zu vermieten. 2140

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ueber Land & Meer

Reiche, gediegene Unterhaltung und Belehrung, vielseitige, geistige Anregung, prächtigen Bilderschnitt bietet diese große illustrierte Familien-Zeitschrift in wöchentlich 2½ Bogen größt Folio

für nur drei Mark vierteljährlich.

Abonnementsannahme auf den begonnenen neuen 22. Jahrgang bei allen Buchhandlungen und Postanstalten (bei letzteren mit N. Postzuschlag).

Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart und Leipzig. 121

Männer-Gesangverein „Concordia“.

Freitag den 9. Januar Abends 9 Uhr findet unsere jährliche General-Versammlung im Vereinslokale, Spiegelgasse 15, statt. Wir laden die Mitglieder hierzu mit dem Bemerken ein, der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage des Cassirers.
- 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 3) Neuwahl des Vorstandes.
- 4) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

259

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Bei der nächsten Donnerstag stattfindenden Versteigerung kommen von einer Herrschaft nachverzeichnete

Mobilien und Weißzeugstücke

zum Ausgebot: 1 Sopha, 2 Fanteils und 6 Stühle mit rothem Damastbezug, 1 kleines Sopha, mehrere Sessel, Stühle, 1 Klavierstuhl, 1 Damen-Schreibtisch, 1 nussbaum-polirtes Büchergestell, 2 große Spiegel, Gardinenstangen, Kaminvorleger, Tischgedecke von Hausmacher Leinen (Gedecke für 12 und 18 Personen).

Sämmtliche Mobilien sind gut erhalten.

Ferd. Müller,

Auctionator,

130

6 Friedrichstraße 6.

Stoffe-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 9. Januar, Nachmittags von 2 Uhr an, werden

circa 100 Meter verschiedene Stoffe guter Qualität, als: Burkin, Kammgarn, Double &c.

gegen Baarzahlung im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,

Auctionator.

130

Für Ladirer und Anstreicher

sind Blechkannen mit Krähnen per Stück 50 Pfg. zu verkaufen Webergasse 36. 3257

Elisabethenstraße 5 sind hochlegante Atlas- und Sammt-Masken-Anzüge, sowie seidene Dominos zu verkaufen. 3287

9
Goldene Medaillen
und Ehrendiplome.

LIEBIG

Company's

Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur ächt, wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

Fleisch-Extract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung einer sehr billigen und vortrefflichen Kraft-Suppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller unserer Suppen, Gemüse und Fleischspeisen.

Zu haben bei den grösseren Spezerei- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. 241

Magazin: Hellmundstraße 13 a, Sinterhaus.

	per Pfd.	bei 5 Pfd.
Victoria-Erbsen, große, geschälte	22 Pfd.	20 Pfd.
" " gespaltene	21 "	19 "
" " grüne, geschälte	22 "	20 "
" " große, ungeschälte	18 "	16 "
Linzen, große (sog. Sollerlinzen)	26 "	24 "
" große	22 "	20 "
" mittel	20 "	18 "
Bohnen, große, weiße	20 "	18 "
" kleine ditto	18 "	16 "

Große Auswahl von gebranntem und rohem Kaffee, sowie sämtliche nicht benannten Consumartikel billigt in nur prima Qualität. Wiederverkäufer Engrospreise.

3281

J. C. Bürgener.

Städtisches Leihhaus.

Mit Bezugnahme auf die nächsten Montag den 12. Januar d. Js. stattfindende Versteigerung verfallener Pfänder des hiesigen Leihhauses halte ich mich als beedigter Waffler und Taxator zu allen das Leihhaus betreffenden Besorgungen bestens empfohlen.

3333

H. Reiningen, Schulgasse 4.

Aderstraße 47 bei **F. Th. Poths** ist vorzügliche Landbutter, fortwährend frisch bezogen, z. Marktpreise z. h. 3302

Eine br. Plüsch-Garnitur, 1 Füllsofen, 1 eis. Mangel, 1 Gas-trone, Spiegel, Kupfer u. Glas sind zu verk. Rainzerstr. 29. 3056

Kaufmännischer Verein.

Heute Mittwoch den 7. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im „Saalbau Schirmer“:

Vortrag

des Herrn Dr. M. Alsberg aus Cassel.

Thema: „Englische und holländische Colonisation in Südafrika mit Bezugnahme auf die Frage: Ist es wünschenswerth, daß das Deutsche Reich Colonien gründe?“

Unsere Mitglieder, sowie die Mitglieder des Localgewerbevereins haben gegen Vorzeigen ihrer Karten freien Eintritt. Nichtmitglieder wie bisher.

225

Der Vorstand.

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.

203

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr: Probe im „Restaurant Hahn“, Spiegelgasse.

3313

Bürger schützen-Corps.

Der diesjährige Schützenball findet Sonntag den 11. Januar d. J. im „Römersaal“ statt. Freunde und Bekannte des Vereins sind freundlichst eingeladen. Eröffnung des Balles Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder 1 M. 40 Pf., Kasseneinspreis 1 M. 50 Pf., Damen frei. Karten sind zu haben bei den Herren Feix, Langgasse, Dreisbusch, Goldgasse, Spranger, „Stadt Frankfurt“, Müller, Wegergasse, Ries, Walramstraße, Thaler, Bleichstraße, Dietrich, Römerberg, Becker, Neugasse, Scheypp, Nerostraße, Friedrich, Röderallee, und Günther, „Römersaal“.

177

Der Vorstand.

Für die Armen-Augenheilanstalt

3 M. durch die Exped. des Tagblatts von der Familie H. aus St. Gallen erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichstem Danke

253

Für die Verwaltungs-Commission.

Dr. Schirm.

Deutsche

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Da die Haupt-Agentur Wiesbaden zur Zeit nicht besetzt ist, werden die resp. Versicherten, welche in nächster Zeit Prämie zu zahlen haben, höflich ersucht, dieselben mit Postanweisung an den Unterzeichneten zu senden, der ihnen die Quittung umgehend zuschicken wird. Die Wiederbesetzung der Haupt-Agentur soll so bald als möglich stattfinden und wird an dieser Stelle bekannt gemacht werden.

Cöln, den 2. Januar 1880.

3312

C. Gille, General-Agent.

Große Auswahl

Masken und Ball-Artikeln

bei G. Bouteiller,

3253

Marktstraße 13.

Ein fast neues, sehr bequemes Schlaffopha wegen Mangel an Raum zu verkaufen Dohheimerstraße 33.

3315

Berlinische

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Geschäftsstand der Gesellschaft Ende 1878.

Versicherungs-Bestand: 18,203 Personen mit M. 93,710,398 Kapital.

Gesamt-Garantie-Fonds: ca. M. 25,088,500 = 26,77 % des versicherten Kapitals.

Gezahlte Versicherungs-Summe seit 1836: M. 32,700,900.

Dividende der Versicherten: pro 1879 = 25 %. (Voransichtlich: pro 1880 = 27 %, pro 1881 = 28 %, pro 1882 = 30 %, pro 1883 = 30 %.)

Die Gesellschaft schließt jede Art von Lebens-Versicherung gegen feste und billige Prämien.

Wegen ihrer bedeutenden Sicherheitsfonds empfiehlt sich die Gesellschaft besonders auch zu Uebernahme von Capitalien auf Leibrenten. Die jährlich zur Auszahlung gelangenden Renten betrugen Ende 1878 bereits M. 87,424.

Nähere Auskunft, sowie Tarife für Lebens- und Rentenversicherung ertheilen

F. Urban & Comp.,

Langgasse 11,

11761

Haupt-Agenten der Gesellschaft.

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-Expedition der

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Eine große Parthie sehr guter

Cigarren

à 18, 20, 22 Mark das Tausend und höher empfiehlt

13986

Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.

Restauration W. Poths,

Mühlgasse 7,

empfehlen ihre vorzüglichen Weine, als:

Wallauer . . . per $\frac{1}{4}$ Liter 25 Pf.

Rüdesheimer . . . „ $\frac{1}{4}$ „ 35

Hochheimer . . . „ $\frac{1}{4}$ „ 45

3317

Saalbau Lendle.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens: Quellsfleisch.

Prima Weißbrot à 50 Pfg.,

3280

Schwarzbrot à 45 Pfg.

empfehlen

A. Schirmer, Markt 10.

Restauration W. Poths,

Mühlgasse 7,

ist vorzügliches Gänse-Fett zu verkaufen.

3316

Urban's-Kartoffeln à Centner 3 M. 50 Pf. liefert frei in's Haus der „Hof Geisberg“. Bestellungen bei Herrn Viehöfer, Marktstraße, und Bäcker Sattler, Taunusstraße.

2903

Cölner Domloose

(Hauptgew. M. 75,000) Ziehung 15. Jan., sowie Oppenheimer Silberloose bei Reininger, Schulgasse 4.

2195

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstr. 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
 Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
 Porzellan-Emaldeaussstellung, Malakitat v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6560
 Heute Mittwoch den 7. Januar.
 Moden-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Pilettanten-Orchester-Verein. Abends 8 Uhr: Probe im „Restaurant Hahn“, Spiegelgasse.
 Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
 Versammlung der Küfer und Brauer Abends 8 Uhr im „Saalbau Lendle“.
 Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. M. Alsbarg aus Kassel im „Saalbau Schirmer“.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 7. Januar. 5. Vorstellung. (58. Vorstellung im Abonnement.)
 Neu einkubirt:

Der König.

Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen von Friederike Elmenreich.
 Musik von M. F. Halévy.

Personen:

Lionel, Offizier der amerikanischen Marine . . . Herr Leberer.
 Georg, ein junger Engländer . . . Herr Barbed.
 Madame Darbel, eine junge Wittve . . . Frau Reibich-Köffer.
 Henriette, ihre Schwester . . . Frä. Holandt.
 Die Handlung geht auf einer Plantage der vereinigten Staaten, 2 Meilen von Boston, vor.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: Capitulin.

Griffe ins volle Menschenleben.

III. Verschiedene „Dufels“.

Unsere Firma hatte ihren in der buchhändlerischen Welt hochgeachteten Namen sich hauptsächlich durch den Verlag von Schulbüchern und wissenschaftlichen Werken erworben. Mein Großvater setzte seinen Stolz darin, Werke der ersten Gelehrten damaliger Zeit aus seinem Verlage hervorgehen zu sehen oder auch einem jungen Schriftsteller, dessen Genialität er aus dem ihm schäblichst angebotenen Manuscript herausgelesen, den Weg in die Öffentlichkeit zu bahnen. Er scheute dabei keine Opfer und überraschte oft den jungen unbekannten Verfasser mit dem Angebot eines Honorars, das dieser nie zu fordern gewagt. Auch die berühmten Fachgelehrten wußten es sehr zu würdigen, wenn der Großvater sich stets bereit zeigte, ein von ihnen verfaßtes Buch zu drucken, dessen Werth nur von der kleinen Gemeinde wahrhaft hervorragender Geister geschätzt und erkannt werden konnte, — ein Gewinn für den Buchhändler jedoch nicht zu erwarten stand. Die Kosten für die Herausgabe und das dafür gezahlte, dem Rufe des Verfassers entsprechende Honorar wurden in den meisten Fällen nicht durch den Verkauf gedeckt. Allein die Verluste in dem Geschäft glichen sich dann wieder durch den unerwarteten Erfolg einfacher Schulbücher oder Kinderschriften aus, während die Uneigennützigkeit des Verlegers ihm den Ruhm eintrug, als Beförderer der wissenschaftlichen Bildung weit und breit geachtet und geehrt zu werden. Der Vater blieb denselben Grundsätzen bei seiner Geschäftsführung treu, wenngleich er den veränderten Zeitumständen doch häufig Rechnung tragen mußte. Mit den Schriftstellern, deren Werke er druckte, unterhielt er stets einen freundlichen Verkehr und einige derselben zählten zu unseren nächsten Hausfreunden. Dazu gehörte vor Allen der kleine Doctor Feder, der ein sehr verständliches französisches Reisebuch für Anfänger geschrieben, das schon zehn Auflagen erlebt und von dem alljährlich dreißig- bis vierzigtausend Exemplare verkauft wurden — ein Geschäft, bei dem Verfasser und Verleger sich sehr gut standen. Dufel Feder war mit einem ungewöhnlich scharfen, praktischen Blick begabt, der ihn, sozusagen, den Nagel auf den Kopf treffen ließ. Er hatte die Gabe, mit wenig Worten die Dinge klar und anschaulich vorzutragen und war deshalb der beliebteste Lehrer an unserem Gymnasium. Seine lebhaften, dunkeln Augen schossen wie Blitze in der Classe umher und die Zerkreuten, Unaufmerksamen und Trägen hatten in jedem Augenblick zu gewärtigen, daß er sie mit einer unerwarteten Frage überraschte. Er stammte von der französischen Colonie aus Berlin und seine Lebhaftigkeit, sowie sein feines, artiges Wesen unterschieden ihn sehr vorteilhaft von manchen der übrigen Lehrer, die bei vielem gründlichen Wissen ihr Neuhäuser vernachlässigten und durch Verb-

heit das Ziel zu erreichen suchten, das er auf entgegengelegtem Wege erreichte. In der Classe handhabte er die Disciplin sehr streng und war ein geschworener Feind der Dummköpfe, von denen er, wenn sie nichts lernten, wenigstens verlangte, daß sie die Fleißigen nicht störten; dabei schaltete er unseren Ehrgeiz auf und machte uns begreiflich, daß der höher gebildete Mensch sich durch Artigkeit gegen Andere und Aufmerksamkeit auf sich selbst auszeichnen müsse — der Gelehrte brauche kein Tölpel zu sein. Bei jeder Gelegenheit sprudelte er über von einer Menge treffender Redensarten, von denen ein großer Theil in meinem Gedächtniß fest haften geblieben, die aus seinem Munde jedoch nie schwerfällig und pedantisch klangen, sondern wie Feuerfunken seine Rede belebten. Auf seinen vielen Reisen hatte er Land und Leute scharf beobachtet und das Leben nicht nur auf der Bühne, sondern auch hinter den Coulissen kennen gelernt und war daher nicht nur ein gewandter Gesellschafter, sondern auch ein erfahrener Menschenkenner. „Was steckt Alles in einem solchen kleinen Kopfe?“ — sagte er oft, wenn er Einen von uns an den Schultern festhielt, seine schwarzen Augen auf die hellen Kinderaugen richtete und mit denselben in das Hirn des Kindeskopfes hinein zu sehen schien.

Der vollständige Gegensatz zu dem quacksilberigen Doctor Feder war ein junger gelehrter Träumer, Doctor Wilhelm, der auch zu den Hausfreunden gehörte und dessen Erstlingswerk, eine botanische Abhandlung, der Vater gedruckt hatte, wofür er ihm in rührender Weise dankbar war. Er hatte Medicin studirt, allein die Heilkunde bald an den Nagel gehangen, um sich ganz den Blumen und den Sternen zu widmen. Die Unhänglichkeit an unser Haus galt zugleich den seltenen Pflanzen, die sich in dem Glashause unseres Gartens befanden, deren Wachsen und Blühen er mit dem sorgsamsten, zärtlichen Blicke eines Liebenden überwachte. Wir Kinder sahen uns zuweilen mit verhaltenem Lachen an, wenn wir uns an seiner Seite befanden und seinen Unterhaltungen mit den ausländischen Gewächsen zuhörten, wie er sie bebauerte, hier im Gefängnis ihr Leben vertrauen zu müssen und dann, seine blauen Augen schwärmerisch gen Himmel richtend, ihnen die Versicherung gab, in einem Jahre werde er sie in ihrer Heimath blühen sehen. Mit gleicher Begeisterung betrachtete er den gestirnten Himmel und holte uns zuweilen des Abends ab, um von einer nahen Anhöhe aus uns die an dem weiten Horizont glänzenden Sternbilder zu erklären und die Namen der größten Sterne zu nennen. Dabei erzählte er uns von den noch viel schöneren Sternen der südlichen Hemisphäre und beschrieb uns die Pracht des südlichen Kreuzes mit seinen sieben Sternen erster Größe, als ob sie bereits über seinem Kopfe strahlten.

(Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

= (Gemeinderathssitzung vom 5. Jan.) Bei der dritten Ber-
 steigerung von allem Gehörs auf dem Civilhospitalterrain wurde die Summe von 389 Mark 10 Pf. erzielt. Der Herr Vorsteher empfahl, einen Holz-
 hauer anzustellen, womit der Gemeinderath sich einverstanden erklärt. —
 Gegen das Geseß des Verschönerungsvereins um Gestattung der
 Anlage eines Promenadenweges längs des Fahrweges in der Fortsetzung
 der Kapellenstraße nach dem Neroberg wird nichts zu erinnern gefunden;
 Holz wird nicht weggenommen, auch spricht sich der Herr Oberförster
 Flindt für das Geseß aus. — Auf ein seitens des Verschönerungs-
 vereins an Herrn Cur-Director Hen'l gerichtetes Schreiben, in welchem
 um ein Zuschuß von 1500 Mark aus der Curcasse als Beitrag zu den
 Baukosten für Errichtung einer Schauhalle am Wartthurm ersucht
 wird, beschließt der Gemeinderath, dem Vorschlage des Herrn Stadtvor-
 stehers Bechtel entsprechend, zu erwidern, daß man sich im Allgemeinen
 für das Project ausgesprochen, daß die Ausführung für wünschenswerth
 erachtet werde und daß man bedacht sei, einen entsprechenden Beitrag in
 das Budget (Cur- oder städtisches Budget?) einzukalkuliren. — In Bezug auf
 die vom Gemeinderath angeregte Abänderung des §. 80 der Straßenpolizei-
 verordnung vom 10. Juli 1876 ist von demselben folgende Fassung bei
 der Polizeihörde in Vorschlag gebracht worden: „Bei Schneefall und
 Thauwetter müssen alle Trottoirs vor 9 Uhr Morgens gereinigt werden.
 Bei Frostwetter sind die Trottoirs durch Bekreuen mit Sand oder einem
 anderen geeigneten, die Glätte beseitigenden Material gangbar zu erhalten.“
 Die Königl. Polizei-Direction schlägt dagegen nachstehende Aenderung vor:
 „Bei Schneefall und Frostwetter müssen alle Trottoirs täglich vor
 9 Uhr Morgens vollständig von Schnee und Eis und festgefrorenen
 Körpern gereinigt werden. Zur Reinigung der nicht gepflasterten Trottoirs,
 also derjenigen von Asphalt, Cement, Mettflacher Platten etc., dürfen Spitz-
 hacken, Aerte, Beile und ähnliche, das Trottoir beschädigende Arbeitsgeräth-
 schaften nicht verwendet werden. Die Gassen müssen auch während Frost-
 und Schneewetter rein gehalten werden, so daß der Wasserlauf ungeteumt
 ist und das Wasser nicht stehen bleiben, gefrieren und überretten kann.“
 Der Gemeinderath kann sich hiermit nicht einverstanden erklären, hält es
 vielmehr für ausreichend, wenn die Glätte der Trottoirs durch Bekreuen
 beseitigt wird. — In einem weiteren Schreiben der Königl. Polizei-Direction

wird mitgeteilt, daß dem Herrn Jacob Rath jun. dahier die Concession zur gewerbmäßigen Ausfuhr des Latrinieninhalts erteilt worden sei. — Herr Oberbürgermeister Kanz macht hierauf das Collegium mit den Beschlüssen des Bürgerausschusses bekannt: 1) in Bezug auf die Gleichstellung der Wein-Weite und 2) bezüglich des Gesuches des Vorstandes der Kleinfunderwahrhaftigkeit um Erlangung der Rechte einer juristischen Person. Den letzteren Bericht anlangend, wird beschlossen, denselben dem genannten Vorstande zur Kenntnis und Aeußerung darüber, in welcher Weise derselbe den an ihn gestellten Verpflichtungen nachzukommen gedenkt, mitzutheilen. Herr Dr. Schirm glaubt, daß die Anstalt hiernach in gewisser Weise beschränkt werden solle, und bemerkt, daß er sich in dieser Beziehung äußern und seine Ansicht geltend machen werde; man wolle das Kind wohl auf eigene Füße stellen, diesem aber so die Beine zusammenknüpfen, daß es nicht stehen könne. — Der Wirth auf dem Neroberg, Herr Peter Brühl, erucht um Verlängerung seines Pachtvertrages um ein weiteres Jahr nach. Die Herren Weil und Meckel sprechen sich für die Verlängerung des provisorischen Verhältnisses auf ein weiteres Jahr aus, Herr Dr. Schirm dagegen möchte das Provisorium beendet wissen und beantragt, eine Summe in dem nächstjährigen Budget für die Erbauung eines Hauses auf dem Neroberge vorzusehen. Herr Dr. Werle hält die Angelegenheit für viel zu wichtig, als daß kurzer Hand im Plenum darüber Beschluß gefaßt werde, und auf seinen Antrag wird beschlossen, diesen Punkt einer Commission, bestehend aus den Herren Dr. Werle, Dr. Schirm, Wagemann, Käßberger und Kimmel, zu verweisen. — Dem Gesuche des Directors der Pferde-Eisenbahn, Herrn Hauptmann Sennede, um Verlegung der Anlage, das Schienengeleise in der Schwalbacherstraße entweder in Benutzung zu nehmen oder zu entfernen, wird stattgegeben und beschlossen, die desfallsigen Verhandlungen am 1. September d. J. zu reproducieren. — Hiermit Schluß der öffentlichen Sitzung.

— (Strafkammer. — Sitzung vom 6. Jan.) Im Monat März v. J. verkaufte ein Landmann aus Niederlischbach seine sämtlichen Grundstücke an verschiedene Leute, u. A. auch an seinen Schwager. Ein Eigentumsvorbehalt war hierbei nicht beibehalten und dennoch erbieth der Verkäufer in betrügerischer Absicht eine Forderung von 500 Mark auf diese Grundstücke an einen hiesigen Pferdehändler. Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten wegen Betrugs zu 2 Monaten Gefängnis. — Ein Landmann aus Eppenhain, angeklagt, 50 ihm nicht gehörige Wollen aus dem Walde abzuführen und sich angeeignet zu haben, wurde von dem Königl. Amtsgericht in Königsheim zu einem Tag Gefängnis verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen unter Verurtheilung des Angeklagten auch in die Kosten dieser Instanz. — Ein früher hier wohnhafter Rechtsanwaltsgehilfe, dormalen Rechtsconsulent in Ultingen, wird von der gegen ihn erhobenen Anklage der Unterschlagung von 80–90 Mark zum Nachtheil eines Schmiedes aus Ebersheim freigesprochen. — Am 25. Mai v. J. stieg der Maurer Romanus Diez aus Hünfeld in einen an der Gasse zwischen Flörsheim und Hochheim gelegenen Kesselfeller durch das Dach ein und entwendete hier zum Nachtheil des Wirths Schleibt aus Flörsheim zwei Maßfässer mit Bier und sechs Lichter. Der Angeklagte befindet sich wegen Diebstahls im Rückfall und hat noch eine ihm am 10. October v. J. in Frankfurt zuerkannte Gefängnisstrafe von 16 Monaten zu verbüßen, weshalb er eine Zusatzstrafe von einem Jahre erhält. — Margarethe Graubner aus Emmershausen, hier wohnhaft, ist geständig, einen Frauencost, ein Tischuch, ein Spitzentüchchen und 1 Mk. 10 Pfg., die auf einen Teppich gelegt waren, um ihre Ehrlichkeit auf die Probe zu stellen, gestohlen zu haben. Die Angeklagte, erst 20 Jahre alt, ist bereits sechsmal bestraft und erst am 6. September v. J. nach Verbüßung einer dreijährigen Zuchthausstrafe in Freiheit gesetzt worden. Das Gericht nimmt trotzdem in Anbetracht des geringen Werthes der gestohlenen Sachen mildernde Umstände an und erkennt auf 2 Jahre Gefängnis. — Am Abend des 17. August v. J. trat ein Nachtwächter aus Erbenheim in eine dortige Gartenwirtschaft, um den anwesenden Gästen, weil es schon nach 10 Uhr war, das Singen zu unterlagen. Der Wirth, so erzählt der Nachtwächter, habe indeß seinen Gästen zugerufen, sie sollten nur fortgehen, und als er von dem Bürgermeister den Auftrag erhalten habe, die Leute aufzuschreiben, sei er bei seinem wiederholten Eintreten von den Gästen ausgelacht worden und der Wirth habe ihm zugerufen: „Wenn Du nicht gehst, werke ich Dich, daß Du Hals und Weine brichst!“ Von drei Zeugen wird eidlich bekundet, der Nachtwächter sei in einem unpassenden Anzuge (schmutzige Hosen, wollenes Kamischol) und mit einem abgetroffenen Schuppenfell bewaffnet in das Local eingetreten, auch sei er betrunken gewesen. Bei Verurtheilung des Falles nimmt der Gerichtshof nicht an, daß der Angeklagte sich des Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht, auch nicht den Nachtwächter zur Unterlassung einer Anzeige genöthigt habe; es fehlen sonach die Kriterien, daß der Wächter sich in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes befunden; dagegen wird der Angeklagte wegen Beleidigung zu 30 Mark Geldstrafe event. zu 6 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt. (Schluß folgt.)

— (Schöffengericht. Sitzung vom 6. Jan.) Ein Knecht aus Oberweimar, Kreises Marburg, der seine Geliebte, die sich von ihm abgewendet, in den hiesigen Curanlagen bedrohte, sie durch Worte beleidigte und ihr auch einen Fußtritt versetzte, wird, da wegen Beleidigung kein Strafantrag gestellt und eine Mißhandlung nicht nachgewiesen ist, wegen Bedrohung mit einem Verbrechen zu einer Geldstrafe von 40 Mark event. zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Ein Tagelöhner aus Kimmel entnahm einem Bündel, das er im Auftrage eines Dienstmädchens aus seiner Heimath nach der hiesigen Eisenbahn verbringen sollte, ein mit Federn gefülltes Unterbett im Werthe von 24 Mark und versetzte dasselbe an einen Tröbler für 4 Mark. Wegen Unterschlagung hat der Angeklagte 14 Tage

Gefängnis zu verbüßen. — Ein hier wohnhafter Tagelöhner aus Königsheim, welcher in seiner Eigenschaft als Aufseher über Holzarbeiten im Walde kleine Gelbbeträge zum Nachtheil der Arbeiter unterschlagen haben soll, wurde freigesprochen, da es sich im vorliegenden Falle um einen rein civilrechtlichen Anspruch handelt.

* (Die Haftpflicht der Postverwaltung.) Bezüglich der von der Postverwaltung zu leistenden Garantie sind vielfach immer noch, theilweise ganz unrichtige Meinungen im Publikum verbreitet, obwohl das Postgesetz sich darüber unzweideutig ausspricht. Es erhebt sich deshalb angemessen, im Interesse des Publikums hierüber nochmals auf die Gesetzesbestimmungen hinzuweisen. Die Post leistet dem Absender in folgenden Fällen Schadenersatz: 1) Für verloren gegangene Einschreibensendungen und Postauftragsbriefe 42 Mk. 2) Für verlorene oder beschädigte Geldbriefe und Werthpäckchen den angegebenen (versicherten) Werthbetrag; das Nisco für die zu niedrig angegebenen Werthbeträge in Briefen oder Päckchen übernimmt demnach die Postverwaltung niemals. 3) Für gewöhnliche Päckchen im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung den wirklichen Schaden, jedoch höchstens 3 Mk. für ein Päckchen. 4) Für die auf Postanweisungen eingezahlten Gelbbeträge. 5) Für einen durch verzögerte Beförderung oder Verstellung von Postsendungen unter 2 und 3 entstandenen Schaden, wenn die Sache in Folge der Verzögerung ganz oder theilweise verborben ist, oder ihren Werth bleibend, ganz oder theilweise verloren hat. Hat der Absender den Inhalt der Sendung in Folge schlechter oder unzureichender Verpackung nachweislich gefährdet, so wird Ersatz nicht geleistet. Die Höhe des Ersatzes soll auch den gemeinen Werth der Sendung nicht übersteigen, namentlich wird, wenn ein Werth nicht angegeben ist, höchstens für 1/2 Kilogramm 3 Mk. vergütet. Das Publikum kann nicht einkündiglich genug gewarnt werden, Gelbbeträge weder in Briefen noch in Päckchen undeclarirt einzulegen. Die Versicherungsgebühr ist eine so geringe, daß sie niemals die Verschweigung des Gelbbetrages, die eine unverantwortliche Leichtfertigkeit ist, entschuldigen kann. Für gewöhnliche Briefsendungen wird in keinem Falle Ersatz geleistet.

□ (Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) hält nächsten Sonntag den 11. Januar Nachmittags 3 Uhr seine Generalversammlung dahier im „Kömerlaale“ ab. Tagesordnung: Der Phosphor und seine Bedeutung für die Landwirtschaft, durch Experimente erläutert von Herrn J. Maier; Rechenschaftsbericht, vorgetragen von Herrn Dr. Kloss; Vorstandswahl.

KB (Normalgewicht der Getreide.) Auf Grund der in neun Amtsbezirken des vormaligen Herzogthums Nassau stattgefundenen Abmessung und Abwiegung des Getreides aus der 1879r Ernte sind die Normalgewichte der einzelnen Fruchtgattungen wie folgt ermittelt worden: Rother Weizen das Hectoliter 153 Pfd., weißer Weizen 148 Pfd., Korn 141 Pfd., Gerste 127 Pfd. und Hafer 92 Pfd.

* (Handelsregister.) In das hiesige Genossenschaftsregister ist bezüglich des Viebrich-Mosbacher Consumvereins, Eingetragene Genossenschaft, der Eintrag gemacht worden, daß bei der am 3. December 1879 erfolgten Neuwahl des Vorstandes gewählt worden sind: a) Jacob Müller zum Viebrich zum Geschäftsführer, b) Johann Doncker von da zum Stellvertreter und Schriftführer, c) Conrad Köppler von da zum Cassirer. Dieselben Personen sind Liquidatoren des Vereins.

○ (Concert.) Am nächsten Freitag Abend findet im Ring'schen Saale zu Viebrich ein Concert statt, und zwar zum Besten der dahigen Kleinfunderchule. Unter den Mitwirkenden befinden sich Fräulein S. Spieß von hier und der Sängerkhor der hiesigen russischen Capelle.

* (Aus Viebrich.) Künftigen Samstag Abend veranstaltet die hiesige bessere Gesellschaft, zum größten Theil Mitglieder des aufgelösten sogen. „vornehmen Casino“, im Saale des „Abentheuer Hofes“ einen solennen Ball.

* (Feuer.) In Bebra brannten am 5. Januar die Bahnhofsgebäude theilweise nieder. Der Schaden ist beträchtlich, der Verkehr aber unbehindert.

* (Prüfung.) Die Termine für die Prüfungen der Lehrer an den Mittelschulen, sowie der Rectoren im Jahre 1880 sind für die Provinz Hessen-Nassau festgesetzt auf 4. Juni und 10. December für Lehrer an Mittelschulen und 10. Juni und 16. December für Rectoren. Die Prüfungen finden in Cassel statt.

* (Militärisches.) Das „Casseler Tageblatt“ meldet gerüchtheilweise, es sei die Verlegung des General-Commandos des 11. Armee-Corps von Cassel nach Frankfurt beabsichtigt.

Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 6. Jan. (Merkel'sche Kunstausstellung.) Unter den Novitäten sind es besonders zwei große Bilder, die unsere Aufmerksamkeit und Bewunderung fesseln. — „Die wilde Jagd“ von Eschschütz und „Mänade, umgeben von Liebesgöttern“ von Joh. Grund. Welche Rolle die wilde Jagd im Volksaberglauben spielt, und zwar fast in allen Theilen Deutschlands und unter den verschiedenartigsten Namen, bedarf keiner besonderen Darlegung. Hier haben wir eine bildliche Verkörperung der Rodensteiner Sage (Odenwald). Den Mauern des Schlosses entlang beginnt der graunige Zug. Auf einem wilden Schimmel sitzt der Rodensteiner, das schaukelnde Ross mit der Kante anfeuernd, gefolgt von dem wilden Jäger und seiner Geliebten; voran fliegen die Harfner mit dem Sängerknaben, und zur Seite ziehen wehklagende Frauengehalften, das wilde Zuhimmertreten des geistlichen Juges resp. die durch denselben vorhergesagten Ereignisse symbolisirend. Das Bild ist in jeder Beziehung ein Meisterwerk seltener Art; Conception und Ausführung sind genial; überall ist Leben und Ausdruck; der Schimmel des Rodensteiner gehört zum Besten, was wir in diesem Genre noch gesehen. — Grund's Manier

zu malen, und namentlich die eigenthümliche Idealisierung seiner Frauenfiguren haben wir in der Werkschönen Ausstellung schon oft zu bewundern Gelegenheit gehabt; auch die „Mänade“ zählt den lieblichsten seiner dergleichen Schöpfungen zu; es scheint, als ob der Künstler die Situation so gegeben, daß die „Mänade“ den Verlockungen des Dionysos-Dienstes noch reflectirend und unentschieden gegenübersteht; denn noch tragen die Züge den Charakter der unentwundenen Schönheit. Das Colorit ist zauberhaft weich; das ganze Bild ist reizend schön componirt.

(Reperioir-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 12. Jan.) Mittwoch den 7.: „Nathan der Weise“. Donnerstag den 8.: „Der fliegende Holländer“. Freitag den 9.: Symphonie-Concert. Samstag den 10.: „Was Ihr wollt“. Lustspiel in fünf Akten von Shafespeare. Sonntag den 11.: „Boccaccio“. Montag den 12.: „Die gelehrten Frauen“.

(Dramatische Muster-Vorstellungen.) Das von der königlich bayerischen Hoftheater-Intendanz beabsichtigte Project, im Laufe des Monats Juli 1880 auf dem königlichen Hof- und National-Theater zu München eine Reihe klassischer Dramen durch ein Gesamt-Gastspiel hervorragender deutscher Bühnemitglieder im Vereine mit dem Personale des Münchener Hoftheaters in möglicher Vollendung zur Darstellung zu bringen, ist nun vollständig gesichert. An diesem Gesamt-Gastspiele werden sich von auswärtigen Bühnemitgliedern beteiligen: 1) Vom Berliner Hoftheater: Frau Minona Friedl-Mumouer; die Herren Gustav Bernsdal, Ernst Krause, Maximilian Ludwig, Heinrich Oberländer; 2) vom Dresdener Hoftheater: die Damen Franziska Clemente, Pauline Ulrich; Herr Friedrich Dettmer; 3) vom Hamburger Stadttheater: Herr Ludwig Barnay; 4) vom Hoftheater zu Hannover: Herr Friedrich Holthaus; 5) vom Karlsruher Hoftheater: Herr Rudolph Lange; 6) vom Leipziger Stadttheater: Herr Dr. August Förster; 7) vom Wiener Hofburgtheater: die Damen Marie Strakmann, Josefine Wessely, Charlotte Wolfer; die Herren Friedrich Kralitz, Joseph Lewinsky, Emmerich Robert, Adolph Sonnenhal; 8) vom Wiener Stadttheater: Herr Siegfried Friedmann; 9) Der Director Friedrich Haase. Vom Personale des Münchener Hoftheaters werden in hervorragender Weise betheiligt sein: die Damen Hermine Bland, Marie Dahn-Gausmann, Rosa Herzfeld-Lint, Marie Namlo, Clara Weiss, Louise Werner; die Herren Carl Brüllot, Heinrich Davidelt, Carl Häußer, Franz Herz, Hilmar Knorr, Ernst Postart, Heinrich Richter, Emil Mohbe, Bernhard Mühlberg. Zur Darstellung werden gelangen: 1) Lessing: „Minna von Barnhelm“, Emilia Galotti“, „Nathan der Weise“; 2) Goethe: „Clavigo“, „Egmont“, „Torquato Tasso“; 3) Schiller: „Kabale und Liebe“, „Wallensteins Lager“, „Die Piccolomini“, „Wallensteins Tod“, „Wilhelm Tell“; 4) Kleist: „Der zerbrochene Krug“; 5) Shafespeare: „Julius Cäsar“, „Macbeth“, „Wintermärchen“, „Hamlet“. Es werden somit 16 Dramen an 14 Abenden unter der artistischen Leitung des königlichen Directors, Herrn Ernst Postart, zur Aufführung kommen.

(Emile Saurer.) Aus Berlin verlautet: „Das Lehrpersonal der Kullat'schen Academie der Tonkunst hat soeben einen Zuwachs erhalten, der auf die Leistungsfähigkeit dieses Instituts ohne Frage von ganz bedeutendem Einfluß sein wird. Es ist nämlich Herr Professor Kullat gelungen, den berühmten Geiger Emile Saurer für seine Academie vom 1. April ab als Lehrkraft dauernd zu gewinnen.“

Aus dem Reiche.

(Unterstützungs-Wohnsitz-Gesetz.) Nachdem der preussische Minister des Innern sich dahin ausgesprochen hat, daß eine Revision des Gesetzes über den Unterstützungs-Wohnsitz gegenwärtig nicht opportun sei, da erst größere Erfahrungen über stark hervortretende Uebel gesammelt werden müßten, so ist die Absicht, dem Reichstage eine solche Revisionsvorlage zu machen, aufgegeben worden.

(Nothstand in Oberschlesien.) Die Vorberathungen für die Nothstandsverordnungen sind fast beendet, dieselbe dürfte dem Landtage bereits Anfang nächster Woche zugehen, und, da die Verathung sehr beschleunigt werden soll, so wird die Staatshilfe in der dritten Januarwoche gewährt sein.

Handel, Industrie, Statistik.

(Industrie-Ausstellung zu Frankfurt a. M.) In einer Sitzung des Haupt-Comit'es für die im Jahre 1881 in Frankfurt abzuhalten Ausstellung trug der Vorsitzende, Herr Director Schiele, den Bericht vor, welchen die Plan-Feststellungs-Commission ausgearbeitet hatte. Nach einer kurzen Discussion acceptirte die Versammlung die Vorschläge der Commission und beschloß definitiv, in den Monaten Mai bis October 1881 eine allgemeine deutsche Patent- und Muster-Ausstellung, verbunden mit Fachausstellungen des Gartenbaues, der Photographie, des Buch-Kundendruckes, der Frankfurter Industrie u. a. m. zu veranstalten. Eine deutsche Patent- und Muster-Ausstellung, welche ebenfalls das Interessanteste und Wissenswertheste der seither erteilten 10,000 Patente umfassen wird, ist nicht nur für das Publikum und die Gewerbetreibenden, sondern auch für die Erfinder, Patentinhaber und Fabrikanten selbst von allergrößter Wichtigkeit. Daß gerade Frankfurt, der Mittelpunkt des süddeutschen Capitalmarktes und eines reichen Verkehrsgebietes zwischen Nord- und Süddeutschland, ein sehr passender Platz für eine derartige Ausstellung ist, ergibt sich schon aus den zahlreichen Zugängen, welche von einheimischen und auswärtigen Patentinhabern eingegangen sind.

Druck und Verlag der R. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. Nummer enthält 12 Seiten.)

(Für Patentinhaber.) Es ist in wiederholten Fällen die rechtzeitige Zahlung der Jahresgebühren für Patente veräußert worden. Aus diesem Anlaß macht der Vorsitzende des Patentamts in einer öffentlichen Bekanntmachung auf folgende Punkte aufmerksam. Das Patent erlischt, wenn die Gebühren nicht spätestens drei Monate nach der Fälligkeit gezahlt werden. Die Gebühren sind für das erste Jahr bei der Ertheilung, weiterhin mit Beginn des zweiten und jeden folgenden Jahres der Dauer des Patents zu entrichten. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß eine Mahnung zur Zahlung vor Ablauf der Frist nicht erfolgt, daß das Erlöschen bei Versäumnis der Frist unbedingt eintritt und daß das Patentgesetz keinerlei Entschuldigungsgründe zugelassen hat, durch welche die Folgen der Versäumnis abgewendet werden könnten. Es wird jeder Patentinhaber gut thun, den Inhalt dieser Bekanntmachung zu beherzigen. Sie stützt sich auf schon anerkannte Rechtsgrundlagen, bringt dieselben nur in Erinnerung und kündigt deren strenge Durchführung an, daß ein Jeder sich vorsehe.

Vermischtes.

(Den Tod Gutenberg's betreffend) ist in einer Handschrift der Wallraf'schen Bibliothek zu Köln eine bisher unbekannte Notiz gefunden worden. Das Manuscript enthält eine Anzahl lateinischer Gedichte des Joh. Buxdach, und in einem derselben, einer 1541 entstandenen Gedichte von etwa 2000 Versen, wird erwähnt, wie in der Stadt Mainz und zu deren Ruhm kürzlich die Kunst, alte Schriftsteller, welche längt der Vergessenheit anheimgefallen, in kurzer Zeit herauszugeben, erfunden worden sei; doch sei diese Kunst ihrem Erfinder selbst zur Last des Todes geworden. Von seinem Hause weg sei derselbe durch eine Kette weggerissen und auf einem Wagen unter allgemeinem Geschrei vor die Stadt gefahren und erdrosselt worden. Die Verse schließen mit der Lehre, daß zuvoriger Gewinn oft der Grund nachfolgenden Verderbens werde.

(Eine gefährliche Fahrt von Blittersdorf nach Bonn) machte am 2. Januar Vormittags ein junger Mann von 18 Jahren. Derselbe war am Blittersdorfer Ufer auf dem Saumeis damit beschäftigt, Treibholz aus den Fluthen zu fischen, als sich plötzlich die Scholle, auf der er stand, in Bewegung setzte, so daß er das Ufer nicht mehr zu erreichen vermochte. Nun ging die Fahrt weiter bis nach Bonn, und es ist wahrhaftig kein kleiner Glücksfall, daß der Mann gerettet wurde. Als derselbe in der Nähe der Holzschneide-Anstalt von Mosel und Salz in der Bronau vorbeistrieb, gewahrten ihn dort die Arbeiter und es gelang den vereinten Anstrengungen, den Bedrängten an Land zu bringen. Die Scholle, auf der er die Schreckensreise zurückgelegt, hatte nur eine Größe von 4 Quadratfuß und knapp die Tragkraft für den Menschen.

(Schiff's-Unfälle.) Folgende Meldungen liegen vor. Bremen, 4. Januar. Der am 19. December von New-York mit voller Ladung Südgüter nach Bremen abgegangene Frachtdampfer „Janja“ des Norddeutschen Lloyd strandete auf der Schelling und verlor die Schraube; es sind sofort Maßregeln zur schnelligsten Hülfsbringung getroffen. Das Schiff ist sehr leer von der Bemannung verlassen worden. — Ferner aus Rume, 4. Januar: Der Lloyd-Dampfer „Venaco“ ist gestern Abend bei dichtem Nebel bei Punta Favosina aufgefahren; zwei Dampfer eilten zu Hülfe.

(Vom Hochwasser.) Die neueren Nachrichten lauten: Dresden, 4. Jan. Der Eisgang der Elbe ist bisher günstig verlaufen, der momentane Wasserstand am Dresdener Elbpegel ist 270 Centimeter über Null. Bei Pirna und Dresden fällt das Wasser seit Mittag, bei Reimnitz steigt es noch in Folge des Eises der Eger. Das Eis der Mulde bewirkte einen Dammbruch bei Schlunzig und Ueberschwemmung bei Schönbewitz und Waldburg, zerstörte auch mehrfach Brücken. — Die „Dresdener Jta“ erzählt aus Döbeln von großem Hochwasser, Eiszerstörung und bedeutender Ueberschwemmung. — Die Ortschaften Ueie-Dolne und Michary bei Lemberg (5. Jan.) sind in Folge eines Dammbruches von der Weichsel theilweise überschwemmt. — Wien, 5. Jan. Die Donau von Passau bis Kaiser-Ebersdorf ist eisfrei. Auf österreichischem Gebiete halten sich nur noch zwei im Ganzen 15 Kilometer lange Eisdecken, von Kaiser-Ebersdorf bis Fischamend und Petronell. Das Wasser ist im Laufe des Nachmittags bedeutend gefallen und jede Ueberschwemmungsgefahr geschwunden. Von den überschwemmten Distrikten läuft das Wasser ab. Sämmtliche Rettungshäuser bis auf drei sind außer Bereitschaft gesetzt und die Permanenz-Commission aufgelöst.

(Der Eisgang auf der Seine) hat, so wird aus Paris berichtet, viel Unheil angerichtet. Schiffe, Waich- und Bade-Anstalten wurden von den Eisblöcken zertrümmert; an der Invalidenbrücke, die eben Reparaturarbeiten unterzogen war, wurde der provisorische Laufsteg und von den vier Bogen der Brücke selbst der zweite von dem stündlich in der heftigsten Weise wachsenden Strome fortgerissen. Der Verlust von Menschenleben war, soviel man weiß, bisher nicht zu beklagen.

(Zum Eisbrenn- und Unglück von Dundee.) Die Taucheroperationen an der Landbrücke bei Dundee wurden abermals durch stürmisches Wetter unterbrochen. Man glaubt in Broughty Ferry genügend Trümmer aufgefunden zu haben, um das Verschwinden der vier vermischten Waggons zu erklären, und daß sich in den mit Eisenwerk bedeckten Waggons keine Leichen mehr befinden; dieselben sind ohne allen Zweifel nach dem Meere getrieben worden. Es sind Befehle zur Ueberwachung der Mündung gegeben worden; der Director der nordbritischen Eisenbahn hat für die Verbringung einer jeden Leiche die Summe von Pf. 5 nebst Vergütung der Unkosten ausgesetzt.

Aufforderung.

Unter Hinweisung auf die Polizeiverordnung vom 4. October 1877 werden die Besitzer taxpflichtiger Hunde hiermit aufgefordert, innerhalb 8 Tagen die Taxe zur Stadtkasse zu entrichten.

Eine specielle Aufforderung an jeden einzelnen Taxpflichtigen findet nicht statt.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 2. Januar 1880. Lang.

Bekanntmachung.

Für die Stadtgemeinde Wiesbaden sind 4820 Mark und für den Stadtmarmenfond weiter 1515 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu 5 % verzinslich anzulegen. Bewerber wollen sich im Rathhause, Marktstraße No. 5, Zimmer No. 21, melden.

Wiesbaden, 3. Januar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. d. Mts. Vormittags 9 Uhr will Herr Kaufmann Louis Schüler in dem Hause Röderstraße 13

- 1) circa 4000 kleine Reiserwelsen,
- 2) " 10 Kasten Kiefern-Scheitholz,
- 3) " 10 Centner Kiefern-Annachholz

in kleinen Abtheilungen gegen Baarzahlung versteigern lassen.
Wiesbaden, 5. Januar 1880. Im Auftrage:
3190 Spitz, Bürgerm.-Secretär.

Notiz.

Heute Mittwoch den 7. Januar, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des H. Hanstein gehörigen Waaren, in dem Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15. (S. heut. Bl.)

Hôtel Dasch, Wilhelmstr. 24.

Restauration à la carte.

Diners zu 2—3 Mk.

Reingehaltene Weine.

Vorzügliche Pilsener, Nürnberger und Wiener Export-Biere.

Café. — 2 neue Billard. 2036

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frische Sendung Pilsener Bier.

Freih. von Tucher'sches Bier.

Ostender Austern prima Qualität
per Dutzend Mk. 1.70.

Amerikanische Austern
per Dutzend Mk. 1.20.

Hummer, Caviar etc. etc. 14539

Vorzügliche süße Landbutter,
per Pfund 1 Mt. 15 Pfg., fortwährend zu haben bei

Fr. Heim,

2889 Ecke der Wellrich- und Hellmundstraße 29a.

Kommissbrot zum Füttern 46 Pf.

do. frisches zum Essen 50 "

bei Kaufmann Fr. Lotz. 2999

Meine bisherige Wohnung Wilhelmstrasse 7 habe aus sicherheitspolizeilichen Gründen aufgeben müssen und bin jetzt in

Rheinstrasse 21

täglich von 11—1 Uhr zu consultiren.

3203

Dr. med. Kranz.

V. Leopold-Emmelhainz,

12 große Burgstraße 12,

empfehlte in größter Auswahl Ballblumen und Rüschen modernsten Genres zu billigen, aber festen Preisen. Den Rest der bisher gängigen dünnen Plisse's und Rüschen verkaufe ich zu Selbstkostenpreisen. 3019

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 14202

Weinen

Rasir-, Frisir- und Haarschneide-Salon

Marktstraße 6, nahe des Schillerplatzes,

bringe ich bei aufmerksamer und feiner Bedienung in empfehlende Erinnerung.

Abonnement in und ausser dem Hause.

2527

Achtungsvoll Adolf Birek, Bader.

Louise Hoffmann, geb. Wolff,

empfehlte sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32. 14070

W. Avieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4,

empfehlte dauerhafte Rohr-, Strohh-, Tabourets-, Lenden-, Lehnsessel. 1698

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-

gasse 6,

empfehlte sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohh-, Lehnsesseln, Comptoir- und Lendenstühlen, Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echte Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 10057

Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale Nerostraße 11 werden täglich neue und gebrauchte Holz- und Polstermöbel jeder Art zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

F. Welmer, Auctionator,

11453

6 Grabenstraße 6.

Pfand-Leih-Anstalt

3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf alle Werthgegenstände.

11599

Schöne, frische Eier
in bekannter Güte wieder eingetroffen per 100 Stück 6 Mk.
50 Pfg. empfiehlt **Fr. Heim,**
2668 Ecke der Welltrig- und Hellmundstraße 29a.

Magazin Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Prima holl. Vollschränge per Dsd. 80 Pf.
neue russ. "Erdinen" i. Picles 10 Pfd.-Tönnchen à Mk. 2.25,
Limburgerkäse feinste Qualität per Pfd. 42 Pf.,
Schweizerkäse, ächter Emmenthaler, p. Pfd. 95 "
2969 **J. C. Bürgener.**

Das so sehr beliebte

509

Strassburger Kaffee-Essen

von **Kessler & Comp.** in Gelnhausen ist in frischer Füllung wieder eingetroffen und per Flasche 30 Pfg. zu haben bei den Herren **J. Gottschalk, A. Schirmer** und **A. Schirg.**

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 2043
Kalbsteck per Pfd. 46 Pf.
fortwährend bei **Schaumburger, Metzgergasse 29.**

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von der kleinen Schwalbacherstraße in meine seitherige Wohnung **Schwalbacherstraße 25**, vis-à-vis dem Faulbrunnen, verlegt habe und bitte, das bisherige Vertrauen mir auch dahin folgen zu lassen. 3201
Hochachtungsvoll **Martin Krag, Schuhmacher.**

Eine große Partie neue Deckbetten und Kissen, roten- und bürcher-Tagere, Näh- und Nippstische, Handtuchhalter, Spiegel mit und ohne Trumeau und Marmorplatte, schöne Gegenstände in Porzellan, als Vasen, Tassen u., Uhren, Brillen. Sodann empfehle ich mein großes **Möbellager**, als Verticows mit und ohne Spiegel, Büffets, 1 Büffetschränken, nutz. Bücher-, Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatte, vollständige Garnituren, Sophas, Chaise longues, Sessel und alle anderen Sorten Stühle empfiehlt zu ganz billigen Preisen 1989 **Frau Martini, 15 Mauergasse 15.**

Ein gepolsterter amerikanischer Schlaffessel in Mahagoni, ein Herrn-Toilette-Spiegel, eine große, neue, nutzbaumene Kommode, ein nutzbaumenes Waschschränken, ein neuer, nutzbaumener Damen-Schreibtisch zu verkaufen. Näh. Exp. 1563

Gesuche, Klagen und alle sonstigen schriftliche Arbeiten werden prompt u. billig angefertigt Wilhelmstraße 22, Seitenbau, I. 2949

Mademoiselle Durakourd, institutrice française, Querstrasse 3. Leçons de langue française et de conversation. 2983

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus

in feinsten Geschäftslage, gut rentierend, ist bei 20,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Adressen sub A. A. 70 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2744

Ein Haus in der Taunus-, Wilhelm- oder unteren Rheinstraße wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 10 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 3231

Eine Villa in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

Das Haus Bierstadterstraße (Villa Rigi) ist sofort zu dem Preise von 16,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter F. K. No. 25 durch die Expedition d. Bl. abzugeben. 1979

Wohnhaus mit Garten in der Karlstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 789

Ein neugebautes, dreistöckiges Vorder- u. Hinterhaus, in schöner Lage und in gutem Zustande, welches noch 8-9000 fl. mehr verrentiert, als zum Kaufe veranschlagt, mit vollständig freier Wohnung, zu 100 Thlr. veranschlagt, ist wegen Verletzung mit ganz geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres Expedition. 2961

Ein Haus in der Weilstraße mit großem Bleichplatz und Einrichtung für Wäscherei ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 18481

Ein in gutem Gange befindliches Colonialwaaren-Geschäft, in frequenter Straße gelegen, ist per 1. April zu vermieten. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Adressen unter N. L. 40 in der Expedition d. Bl. abgeben. 2921

Umzugshalber ist eine nachweisbar gangbare Wirtschaft mit vollständigem Inventar zu vermieten. Näh. Exped. 3106

Eine Gärtnerei nebst fl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

40-50,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Adressen unter No. 200 in der Exped. abzug. 1888

18-19,000 Mk. auf 1. April auszuleihen. N. E. 2455
6000-8000 Mark gegen erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 8316

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Büglerin wünscht Beschäftigung. Näh. Römerberg 26, 1 St. h. 3232

Eine junge Wittwe, die fein nähen, bügeln, frisiren kann und Liebe zu Kindern hat, sucht sofort Stellung. Näh. Haineweg 3. 3189

Ein reinliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sowie kochen, bügeln und waschen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Feldstraße 9, Strich, 3 St. h. 3123

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. Januar eine Stelle als Köchin oder als Mädchen allein. Näh. Friedrichstraße 2, Part. rechts. 3055

Ein gezeugtes, zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 31, Vorderhaus, 2. Stock. 3204

Ein perfekter Herrschaftsdienner sucht auf gleich Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Expedition. 3137

Personen, die gesucht werden:

Gesucht des Tags über eine reinliche, zuverlässige Putzfrau. Näheres in der Expedition d. Bl. 2922

Ein anständiges, mit langjährigen Zeugnissen versehenes Mädchen, welches feinschmeckerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird sogleich gesucht. Näh. Wilhelmstraße 12, 3 Treppen hoch. 2763

Ein junges Mädchen gesucht Hellmundstraße 27b, 1 St. r. 2860

Ein reinliches, braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird zum 8. oder 10. Januar gesucht. Näh. Exped. 2976

Metzgergasse 22 wird ein Hausmädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 3088

Ein Mädchen wird gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Dogheimerstraße 8. 3077

Ein anständiges Mädchen oder Frau wird für die Nachmittagsstunden zu Kindern gesucht Dranienstraße 22 eine Stiege rechts. 3172

Offene Lehrlingsstelle

durch einen jungen Mann mit guter Schulbildung zu besetzen bei W. Eichhorn. 2966

Gesucht ein junger, sauberer Hausknecht mit guten Zeugnissen im „Hotel Bellevue“ in Diebrich. 3241

Ein Küferlehrling wird gesucht kleine Burgstraße 7. 3023

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche wird zum 1. April von einem pünktlichen Pächter gesucht. Offerten unter F. K. an die Expedition d. Bl. erbeten. 2994

Eine ruhige Familie sucht zum 1. April l. J. eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör in nächster Nähe der Stadt. Einer solchen im Dambachthal, Kapellenstraße, Schützenhof- oder Emserstraße wird der Vorzug ertheilt. Offerten mit Preisangabe unter N. G. 214 an die Exped. d. Bl. 2848

Angebote:

Abelhaidestraße 3, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3022

Ablerstraße 3 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3067

Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3015

Kirchgasse 32 ist der 3. Stock, bestehend aus drei großen Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf den 1. April zu verm. Näh. im 1. Stock bei Aug. Sternberger. 2885

Kirchgasse 38

ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 3158

Oranienstraße 21 (Seitenbau) ist per 1. April eine schöne Wohnung zu vermieten, ebenso daselbst eine freundliche Mansard-Wohnung mit Küche. 3180

Nöderstraße 17 ist eine Wohnung mit Scheuer und Stall und eine kleine Wohnung auf gleich oder 1. April zu verm. 9222

Nöderstraße 19 sind 2 Logis zu vermieten. 2820

Sonnenbergerstraße 12

ist die obere kleine Villa, dicht am Kurhause gelegen, sogleich oder zum 1. Februar an eine kinderlose Familie zu vermieten. 14383

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Partseite, geräumig, comfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Tannusstraße 1, Bel-Etage,

Ede der Sonnenbergerstraße,

5-6 elegant möblierte Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 1491

Tannusstraße 18 möblierte Zimmer mit Pension auf sogleich billig zu vermieten. 1410

Webergasse 34, 2 Stiegen hoch, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 2985

Wilhelmstrasse 8

ist die Parterre-Wohnung mit Zubehör wegzugshalber zum 1. April an eine ruhige Herrschaft zu vermieten. 3238

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten billig zu vermieten Hellmündstraße 11, 1. Etage. 1767

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute zum 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres Saalgasse 14. 2981

Per April oder Mai ist eine mit schattigem Garten umgebene Villa in gesündester Lage, 8-10 Räume, auf längere Zeit zu vermieten. Näheres Tannusstraße 30, Parterre. 2800

An eine oder zwei Familien ist ein Landhaus an den Curanlagen zu vermieten. Näh. Exped. 2710

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Abelhaidestraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10722

Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Bleichstr. 19, 2 Tr. 11304

Ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermieten Moritzstraße 34. 2986

Laden mit Comptoir sofort oder auf 1. April zu vermieten Spiegelgasse 9. 3035

Laden

Marktstraße 6 auf 1. Juli 1880 zu vermieten bei **Eduard Krah.** 3081

Schulgasse 6 ist eine **Werkstätte** mit Logis, sowie ein Dach-logis auf den 1. April zu vermieten. 3070

Andzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

5. Januar.

Geboren: Am 3. Jan., dem Restaurateur Heinrich Berges e. L. — Am 4. Jan., dem Tagelöhner Carl Bickling e. S. — Am 4. Jan., dem Buchhalter des Vorshubvereins Heinrich Gierig e. S. — Am 4. Jan., dem Kaiserlichen Postsecretär Clemens Meyer e. L. — Am 4. Jan., dem Badmeister Johann Hellwig e. S., M. Philipp. — Am 1. Jan., dem Tagelöhner Johann Reuter e. S. — Am 2. Jan., dem Weinändler Johann Gell e. S. — Am 4. Jan., dem Schuhmacher Christian Viehu Zwillingstüchter, die ältere todg. — Am 3. Jan., dem Einleger Heinrich Harbach e. S. — Am 2. Jan., dem Fabrikanten Franz Fehr e. L., M. Elisabeth Rosine Josephine Susanne Luffe.

Aufgeboten: Der Kanonier Heinrich Senzeroth von Albstadt, A. Hachenburg, wohnh. dahier, und Ernestine Catharine Müller von Gehlert, A. Hachenburg, wohnh. zu Gehlert, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 2. Jan., der verw. Kaufmann Carl Jürgenstoun von St. Petersburg, alt 72 J. 11 M. 4 T. — Am 3. Jan., Wilhelm Theodor, S. des Rentners Wilhelm Theodor Gessert, alt 2 J. — Am 3. Jan., Louise, geb. Weisler, Wittve des Kaufmanns Jacob Dogheimer, alt 76 J. 7 M. 23 T. — Am 4. Jan., Elisabeth, geb. Hed. Ehefrau des Dienstmanns Joseph Helm, alt 62 J. 9 M. 15 T. — Am 4. Jan., Catharine, 2. des Tagelöhners Philipp Konrad, Fabrikarbeiterin, alt 18 J. 5 M. 29 T. — Am 4. Jan., Johannes, S. des Tagelöhners Philipp Konrad, alt 11 J. 8 M. 1 T. — Am 4. Jan., Emilie Friederike, T. des Tagelöhners Jacob Kessel, alt 9 M. 16 T. — Am 5. Jan., Wilhelm, S. des Tagelöhners David Dreher, Korbmacherehring, alt 18 J. 5 M. 15 T. — Am 5. Jan., Charlotte, geb. Girard de Soucanton, Ehefrau des Consuls Carl Ferdinand Gahlbäck von Neval, alt 61 J. 5 M. 18 T. — Am 3. Jan., Marie, geb. Dubois de Ludest, Wittve des Kurfürstlichen Hessischen Steuereintnehmers Heinrich Kayler, alt 73 J. 1 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. Januar 1880.)

Adler:

Schönhof, Kfm., Frankfurt.
Cuntz, Kfm., Kassel.
Freudenberg, Director, Ems.
Lotichius, Com.-R., St. Goarshausen
Hausmann, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Kerner, Kfm., Crefeld.
Schrey, Kfm., Crefeld.
Liesendahl, Kfm., Crefeld.
Schörner, Kfm., Coburg.
v. Schwerin, Graf Königl. Amtm., Wallmerod.
Rompel, Montabaur.
Altenberg, Kfm., Berlin.
Seltner, Kfm., Berlin.

Cölnischer Hof:

v. Ramm, Lieut., Coblenz.
Fach, Kfm., New-York.

Einhorn:

Franke, Seminarlehrer, Usingen.
Verse, Kfm., Crefeld.
Probek, Kfm., Limburg.
Weber, Kfm., Bingen.
Quirein, Kfm., Diez.
Grassmann, Bürgerm., Weisel.
Frick, Bürgerm., Niederscheid.
Nagel, Kfm., Würzburg.
Mies, Kfm., Hanau.
Baldus, Nastätten.
Krenzlin, Fr. m. S., Oberlahnstein.

Eisenbahn-Hotel:

Charles, m. Fr., Mainz.
Fleischmann, Kfm., Nürnberg.
Reichel, Kfm., Kulmbach.
Esslingen, Kfm., Stuttgart.
Löb, Kfm., Stuttgart.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder) 2 v. Faber, Melborn.

Grüner Wald:
Anschel, Kfm., Elberfeld.
Eller, Kfm., Neuwied.
Haas, Hüttenbes., Dillenburg.

Vier Jahreszeiten:
Millar, Stud., Heidelberg.
Besley, Stud., Heidelberg.
Morgan Steward, Stud., Heidelberg.

Alter Nonnenhof:
Amann, Kfm., Lennep.
Pfander, Kfm., Stuttgart.
Henne, Kfm., Gotha.
Uhles, Kfm., Köln.

Rhein-Hotel:
Wolf, Musikdirector, Marburg.
Meyer, Frankfurt.

Tannus-Hotel:
Seeger, Kfm., Mannheim.
Hering, Ingen., Jusbarg.
von Bleye, Ingen., Prag.
Weudriner, Landshut.

Hotel Trinthammer:
Fagiewicz, Canzleirath, Frankfurt.

Hotel Victoria:
v. Görsdorff, Excell., Kgl. Sächs. Oberhofmarschall a. D. m. Tocht. u. Bed., Grödtz.
Ingledew, Falkenau.

Hotel Weins:
Harstein, Kfm., Limburg.
Plönies, Lehrer, Limburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 5. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer* (Bar. Unien).	938,75	938,91	939,31	938,99
Thermometer (Reaumur).	+0,6	+2,6	+1,4	+1,53
Dampfspannung (Bar. Lin.).	1,90	1,68	1,65	1,74
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	89,5	66,0	72,2	75,90
Windrichtung u. Windstärke	Schwach.	Schwach.	Schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(4^{te} St. Meininger Prämien-Pfandbriefe.) Bei der am 2. Januar stattgehabten Ziehung fielen 240,000 M. auf S. 517 No. 25, 30,000 M. auf S. 928 No. 11, je 3000 M. auf S. 339 No. 10, S. 517 No. 6, S. 993 No. 2, S. 1666 No. 24, S. 2350 No. 20, S. 3181 No. 22 und S. 3636 No. 6.

(Österreichische Credit-Loose.) Bei der am 2. Januar stattgehabten Ziehung fielen 200,000 fl. auf No. 23 S. 2390, 40,000 fl. auf No. 16 S. 3138, 20,000 fl. auf No. 12 S. 2860, je 5000 fl. auf No. 81 S. 394 und No. 75 S. 2880. Sonstige gezogene Serien: 65 124 341 605 845 970 1191 1589 1628 und 2222.

Marktberichte.

Frankfurt, 5. Jan. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angetrieben waren: 360 Ochsen, 190 Kühe, 230 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 69—70 M., 2. Qual. 64—66 M., Kühe 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 50—52 M., Kälber 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 50—52 M., Hammel 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 40—50 M.

Frankfurt a. M., 5. Januar 1880.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. Silbergeld 167 Nm. 70 Pf.	Amsterdam 168,90 B. 50 G.
Dufaten 9 " 54—58 "	London 20,385 B. 350 G.
20 Fres.-Stücke 16 " 10—14 "	Paris 80,70—80 G.
Sovereigns 20 " 25—30 "	Wien 173 B. 172,60 G.
Imperialen 16 " 67 1/2 B. G.	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 17—20 "	Reichsbank-Disconto 4.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melner, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(3. Fortsetzung.)

Das war stets Werner's Trost gewesen: so lange Bianca keinen Anderen wesentlich bevorzugte, glaubte er sicher zu sein, daß sie ihn nur necken und auf die Probe stellen wollte, um ihm endlich freiwillig ihre Hand zum Lohn für seine Treue zu reichen. Daß sie die letztere manchmal in Zweifel zog, beunruhigte ihn wenig; das war wohl nur „Neckerei“, denn woher sollte sie wissen, daß er in S., neben seiner „leidenschaftlichen“ Liebe zu ihr, noch hier und da eine weniger leidenschaftliche empfand, und selbst, wenn sie es wußte: seine Schuld war es doch nicht, daß Alle ihn so unwillkürlich und schön fanden und ihm so sehr entgegenkamen. . . . sie konnte nicht verlangen, daß er die Frauen so schroff zurückwies, wie Bianca ihn, zumal er ja meistens fern von ihr war, und . . . man wollte doch auch Etwas von seinem Leben und der bevorzugten Stellung, welche man darin einnahm, haben, sonst wäre ja dieses jahrelange Hoffen und Harren auf ein so eigensinniges, hochmüthiges Mädchen gar nicht zu ertragen gewesen.

Der junge Held trat in den rothen Salon, der seinen Namen von den rothen Sammetdraperien, Divans und dem gleichen Teppich hatte; er überflog mit raschem Blick die verschiedenen kleinen Gruppen der Gesellschaft, welche sich aus dem Tanzsaal hierher zurückgezogen hatte.

Das eigensinnige Mädchen und ihre unzertrennliche Freundin saßen in eifrigem Geplauder auf einer runden Ottomane, aus deren Mitte eine Fächerpalme sich erhob, welche mit ihren breiten Blättern die beiden schönen Köpfe förmlich beschattete, welche den reizendsten Contrast bildeten, den man sich denken konnte.

Werner war von ihnen nicht gesehen worden, als er eintrat, da sie mit dem Rücken nach der Thüre saßen; gerade in dem

Augenblick, als er sich ihnen näherte, stand Comtesse Julie auf, um eine ältere Dame, welche sie erst jetzt erblickte, zu begrüßen. Bianca erhob sich ebenfalls, und als sie sich umwandte, stand . . . Werner war ihr. Er verbogte sich tief und förmlich, ohne eine Miene zu verziehen; sie erwiderte seinen Gruß mit einem leichten Neigen ihres schönen Hauptes und einem sehr muthwilligen Lachen, indem sie im Tone höchsten Erstaunens sagte:

„Ah! Baron Werner! Sie hier? Nun, das muß ich sagen, Sie verstehen es, zu überraschen!“

„Wenn eine Ueberraschung freudig berührt, pflegt man das Wörtchen „angenehm“ davor zu setzen, Baroness Bianca, und da Sie das unterlassen, muß ich wohl annehmen, daß mein Erscheinen für Sie eine unangenehme Ueberraschung ist?“

„Du hast mir noch nicht Zeit gelassen, darüber nachzudenken, lieber Werner, entgegnete sie ganz ernsthaft, ihm die Hand reichend, aber ich verspreche, es nachzuholen und Dir morgen darüber Bescheid zu sagen — wenn es so lange Zeit hat — Du wirst uns doch wahrscheinlich nicht nur heute Abend die Ehre Deines Besuches zugebracht haben?“

„Natürlich nicht. Ich habe mir für acht Tage Urlaub genommen, vorausgesetzt, daß Du nichts dagegen einzuwenden hast. . .“

„Gegen Deinen Urlaub?“ fragte sie mit gut gespielter Verwunderung. „Mein Gott, nein, bester Werner, was sollte ich dagegen einzuwenden haben? Und gesehten Falls, ich hätte es dennoch, so würde es mir wenig helfen, da ich ja Gottlos, oder . . . leider Dein Oberst nicht bin, dem allein das Recht zusteht, einen Urlaub zu verweigern.“

„Bianca,“ sagte der junge Offizier ärgerlich, fester mit dem Fuße auf den weichen Teppich tretend, als es der gute Ton erlaubte, reizte mich nicht durch dieses absichtliche Nichtverstehen. Wer spricht von dem Urlaub! Du läßt mich ja nie ausreden. . . . ich wollte sagen: wenn Du nichts dagegen einzuwenden hast, daß ich denselben bei Euch zubringe.“

„Ich?“ fragte sie kühl, verwundert auf den Fuß im eleganten Glanzstiefel herabschauend, der es gewagt hatte, in ihrer Gegenwart sich hörbar zu machen. „Bewahre! Was sollte ich dagegen einzuwenden haben, vorausgesetzt. . . . aber willst Du nicht Platz nehmen? Du schienst . . . müde zu sein.“

Sie schob die schwere Atlasschleppe zur Seite und ließ sich auf die Ottomane nieder, deren rother Sammet einen prachtvollen Hintergrund bot für die schöne, südlische Erscheinung in dem mattgelblich schimmernden Gewande.

Werner bezwang glücklich seinen aufsteigenden Aerger über die malitiose Bemerkung und nahm an ihrer Seite Platz, fragend: „Vorausgesetzt? . . .“

„Vorausgesetzt, daß Du nicht vor hast, uns während dieser acht Tage in solchem Tone und solcher Manier zu unterhalten, sonst . . .“

„Nun . . . sonst? Würdest Du Dich etwa bei dem Dunkel beklagen und ihn bitten, mich auszuquartieren? Das würde von keinem Erfolg sein, Du weißt, wie sehr er wünscht. . .“

„Ich bin nicht gewohnt, Jemandes Hilfe in Anspruch zu nehmen, so lange ich mir selbst helfen kann, lieber Cousin, unterbrach sie ihn in ruhigem Tone, mit ihrem Fächer spielend. Du solltest das wissen.“

„Allerdings sollte ich das, da ich so unglücklich bin, zahlreiche Beweise davon zu besitzen. . . . doch würde es mich interessieren, zu hören, auf welche Art Du Dir dieses Mal helfen würdest, Dich von meiner Gegenwart zu befreien.“

„Auf sehr einfache Art: ich würde mir selbst für die Dauer Deines Hierseins Urlaub nehmen und einer von den vielen Einladungen folgen, die man gütig genug ist, unermüdetlich an mich ergehen zu lassen, trotzdem ich sie selten annehme, weil ich mich nirgendso wohl fühle als zu Hause. Gleichviel . . . dieses Mal würde der Zweck das Mittel ganz annehmbar machen.“

Wieder war der junge Offizier nahe daran, seiner Gereiztheit freien Lauf zu lassen, aber er wußte, daß sie unbedingt das ausführte, was sie sagte, wenn er sich hinreißend ließ, noch ein Wort in „solchem“ Tone zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)